

Artikel drucken

23.05.2007 05:10

Aus für Umfahrung Sillian

Ausflug in das Landhaus brachte Erkenntnis - Kosten wären zu hoch. Für Bürgermeister Schiffmann ist Diskussion damit endgültig beendet.



Derzeit rollt der Verkehr in Sillian mitten durch das Ortszentrum Foto: Hatz

Wie von einem Keulenschlag getroffen war Erwin Schiffmann (ÖVP), der Bürgermeister von Sillian, am Montag im Landhaus. Landesrat Anton Steixner (ÖVP) legte ihm und dem Heinfelser Bürgermeister Georg Hofmann Berechnungen zu den nun schon seit sieben Jahren diskutierten Umfahrungsplänen vor. Von 28 auf 50 Millionen Euro sind demnach die Kosten für die Südvariante explodiert (wir berichteten).

Keine Umfahrung. Den Ort im Norden zu umfahren, würde gar 100 Millionen Euro verschlingen. Nach dem Gespräch mit Steixner war für Schiffmann klar: Es gibt keine Umfahrung Sillian. "Für mich ist das Kapitel erledigt, abgehakt. Ich habe alles getan, um eine Entlastung des Ortes vom Schwerverkehr zu erreichen. Jetzt bin ich nicht mehr bereit, über Umfahrungen zu diskutieren. Ich bin mit meinem Latein am Ende", sagte gestern, einen Tag nach dem "Keulenschlag", der sichtlich immer noch erschütterte Sillianer Bürgermeister.

Bevölkerung entlasten. Er glaubt, dass Sillian über Jahrzehnte keine Umfahrung bekommen wird. Schiffmann sieht nun seine Aufgabe darin, gemeinsam mit der "hohen Politik" die vom Schwerverkehr am ärgsten belastete Bevölkerung entlang der Ortsdurchfahrt zu entlasten. Wie das funktionieren soll, ist ihm selbst noch ein Rätsel, "wo in Kärnten und Südtirol die Bundesstraßen auf Teufel komm' raus ausgebaut werden".

Umfahrungsdiskussion. Noch nicht klein beigegeben wollen in der Umfahrungsdiskussion ÖVP-Bezirksobmann Andreas Köll und FPÖ-Nationalrat Gerald Hauser. Köll glaubt an eine machbare Lösung, die im Herbst stehen soll. Hauser wirft der ÖVP vor, durch Blockadepolitik sieben Jahre vergeudet zu haben und fordert eine kurze Nordvariante, die 50 Millionen Euro koste.

MICHAELA RUGGENTHALER